

KANINCHENWÖRTERBUCH (ODER WIE MAN SEIN KANINCHEN VERSTEHT)

Um mit Kaninchen zu kommunizieren, muss man nicht zuhören, sondern vielmehr aufmerksam beobachten. In der Tat drücken Kaninchen ihren Gemütszustand durch ihre Körpersprache aus, die man unbedingt verstehen sollte.



SO LÄSST ES SICH LEBEN

Um sich zu entspannen, legt sich das Kaninchen mit dem Bauch auf den Boden oder lümmelt sich mit ausgestreckten Beinen auf eine Seite.



FREUDENSPRÜNGE

Wenn ihr ein Kaninchen seht, das in die Luft springt und vielleicht sogar Pirouetten dreht, ist es nicht verrückt geworden. Das ist seine Art zu zeigen, dass es glücklich ist.



ALARMSTUFE ROT

Wenn das Kaninchen heftig mit den Hinterbeinen auf den Boden trommelt, heißt das, dass es sich bedroht fühlt. Das Wildkaninchen tut das, um seine Sippe im Bau zu alarmieren, während das Hauskaninchen damit Angst, Stress oder Unwohlsein ausdrückt.



HAB ACHT!

Um sich einen besseren Überblick über eine Situation zu verschaffen oder etwaige Gefahren zu erkennen, stellen sich Kaninchen oft aufrecht auf die Hinterbeine und spitzen die Ohren.



PFEIFEN

Pfeift das Kaninchen, ist das ein Grund zur Sorge. Entweder hat es Angst oder furchtbare Schmerzen. Dann muss es so schnell wie möglich zum Tierarzt.



HÄSCHEN, DUCK DICH!

Bei der Tarnhaltung duckt sich das Kaninchen reglos, ängstlich und mit angelegten Ohren auf den Boden in der Hoffnung, nicht gesehen zu werden.



STREICHELN ERWÜNSCHT

Fühlt es sich vernachlässigt, stupst das Kaninchen mit seiner Schnauze gegen deine Hand, reibt seine Nase daran oder knabbert oder leckt sogar sanft daran.



STREICHELN VERBOTEN!

Will es jedoch lieber allein gelassen und nicht gestreichelt oder auf den Arm genommen werden, zeigt es das, indem es die Ohren, den Kopf oder den ganzen Körper schüttelt.